

Mit Bundesmitteln zur Digitalisierung

WIRTSCHAFT Bio-Service-Nord GmbH in Heinfelde nimmt an Förderprogramm des Bundes teil

Das Entsorgungsunternehmen produziert aus Essensresten Biogas. Um zukunftsfähig zu bleiben, nimmt es an einem Förderprogramm teil.

VON HEINER ELSSEN

HEINFELDE – Im nördlichsten Zipfel der Stadtgemeinde Friesoythe herrscht 24 Stunden lang Betrieb. Es leben zwar nur rund 50 Menschen in Heinfelde, doch ein Betrieb sorgt dafür, dass die Mini-Ortschaft am Tag für zahlreiche Lkw das Ziel ist – die Bio-Service-Nord GmbH. Seit 2013 werden dort Wertstoffe wie zum Beispiel Essensreste in einer Biogasanlage und einem Blockheizkraftwerk weiterverarbeitet. Rund 50 Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Betrieb reibungslos funktioniert. Doch damit das Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt und sich weiterentwickelt, nimmt die GmbH an einem ganz besonderen Programm mit dem Titel „Unternehmenswert Mensch plus“ teil (siehe Infokasten).

Programm des Bundes

Das Programm wird von der Demografie-Agentur und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales angebo-



Digitalisierung in einem mittelständischen Unternehmen (von links): Monika Kretschmer, Arndt von der Lage und Josef Hartmann bei Bio-Service-Nord in Heinfelde

BILD: HEINER ELSSEN

ten. „Im Kern geht es um die Digitalisierung. Wir stellen die Kontakte zu einer Beratungsagentur her und das Programm wird mit bis zu 80 Prozent gefördert“, sagt Monika Kretschmer, Erstberaterin bei der Demografie-Agentur in Oldenburg.

Seit Ende letzten Jahres läuft das Programm in der Heinfelder Firma. Wie müssen wir uns an die Digitalisierung anpassen? Welche Prozesse können wir optimieren? Wie

sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus? All das sind Fragen, die in dem Programm beantwortet werden sollen. „Dafür wurde ein sogenanntes Lab-Team gebildet, das vorrangig aus ganz normalen Mitarbeiter zusammengesetzt wurde“, berichtet Josef Hartmann, kaufmännischer Leiter bei Bio-Service-Nord. Dort konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Erfahrungen austauschen. „Dabei merkten sie, wer welche Prozesse an-

ders angeht und es fand ein sehr guter Austausch statt“, freut sich auch Geschäftsführer Arndt von der Lage.

Keine Insellösungen

Die Vorschläge aus dem Lab-Team werden dann an die Geschäftsleitung gegeben und umgesetzt. „So soll jetzt zum Beispiel auch unsere Waage direkt digital werden, so dass kein Fahrer mehr mit einem Zettel ins Büro muss, sondern

DAS PROGRAMM

Kleine und mittelständische Unternehmen erhalten mit den Förderprogrammen „Unternehmenswert Mensch“ und „Unternehmenswert Mensch Plus“ Fördergelder von 5000 bis 9600 Euro, wenn sie eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur oder den Weg in die Digitalisierung entwickeln.

Die Förderungen werden vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und vom Europäischen Sozialfonds getragen. Die Demografieagentur agiert dabei als Erstberatungsstelle für das Förderprogramm – zum Beispiel in Oldenburg.

die Daten gleich eingelesen werden“, sagt der Geschäftsführer. „Genau diese Insellösungen soll es in Zukunft bei uns nicht mehr geben. Die Informationen müssen zentral zusammenfließen“, sagt Hartmann.

Die Corona-Krise hat das Unternehmen nur bedingt getroffen. „Wir mussten natürlich das Hygienekonzept anpassen, aber wir haben als Entsorger fast schon aus der Krise profitiert“, so von der Lage.